

TOBIAS KASPAR*The Category Is*

9. März - 4. Mai 2019

Galerie Peter Kilchmann freut sich die vierte Einzelausstellung von Tobias Kaspar zu präsentieren. Kaspar wurde 1984 in Basel geboren. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Mit der Ausstellung *The Category Is* führt Tobias Kaspar zwei Serien weiter, die aus sehr unterschiedlichen Richtungen und mit pointierter Doppeldeutigkeit KonsumentInnen in den Blick nehmen. Stark verschieden in Technik, Format und Sujet, performen hier Themen und Subjekte an den Rändern der Kunstproduktion, vom dokumentarischen Bild zum Textildesign und lassen in Kombination an das Kunstfunding von skrupellosen Schmerztablettenherstellern ebenso denken wie an das in Mode kommen des Looks von Abhängigkeit. Zur Kategorie kann alles werden, was eine Rolle spielt.

The Japan Collection

Für *The Japan Collection* hat Kaspar Stickereien aus dem Firmenarchiv fotografiert. Diese wurden ab den 60er Jahren speziell und fast ausschließlich für den sich damals westlichen Konsumgütern öffnenden japanischen Markt produziert. Die Stoffe *Made in Switzerland* zeigen üppige figurative Szenerien, die verschiedene Epochen und Stile zitieren. Ähnlich wie Martin Margiela für seine *doll clothes collection* aus dem Jahr 1998 Puppenkleider vergrößerte, skaliert Tobias Kaspar die kleinen Stickereien zu fast lebensgroßen Figuren, so dass jeder Stich, jeder Faden, jede Disproportion sichtbar wird. Es entsteht ein gebrochenes Spiegelbild wechselseitiger Projektionen, das auch die Abstände kennt, zwischen dem wie man sich sieht und gesehen werden will.

Heroin Paintings

Kaspars zweite ausgestellte Serie, die *Heroin Paintings*, basiert auf Fotos der offenen Drogenszene der 90er Jahre in Zürich, die damals eine der größten in Europa war, weiteres Bildmaterial ist aus Basel, Bern und St. Gallen. Noch in den frühen 90er Jahren griffen Polizei und Regierung aggressiv in diese Szene ein, bis eine für die damalige Zeit fortschrittliche Drogenpolitik eingeführt wurde, indem die Konsumierung von Drogen entkriminalisiert wurde. Aber während die Praxis der Vergabe steriler Nadeln, der ärztlichen Überwachung und der Bereitstellung von Unterkünften für den Drogenkonsum die extreme Marginalisierung der Heroinkonsumenten beendete, versäumte die Politik letztendlich ihr Ziel, da sie zu einem unkontrollierten Exzess führte. Die aus Presseartikeln übernommenen Fotos werden als Tintenstrahldrucke mit Tapetenkleber und einem großen Pinsel auf grundierte Leinwände geklebt und mit Farbe und Glitter als Dekor und Diffusion ergänzt um nicht zuletzt auf den Heroin-Chic der 90er Jahre zu verweisen – einer der extremen Momente, in denen die Realität sich, noch während sie passierte, gleichzeitig in Mode und Kunst niederschlug.

The Category Is

Aufmachen von Kategorien, resp. die Sprengung, Überschreitung eben dieser ist ein wesentlicher Arbeitsansatz von Tobias Kaspar; seit 2009 co-publiziert Tobias das Magazin PROVENCE, hat seit 2012 eine eigene eponymous Jeans Linie und co-initiierte 2018 das Longtang in Zürich, ein „tank to think through contemporary art“. Institutionen und das Kunstsystem resp. die eigene Praxis werden immer wieder neu herausgefordert zuletzt zum Beispiel mit der namenlos angekündigten Einzelausstellung *Independence* in der Kunsthalle Bern (2018) oder 2016 mit dem 24h Blockbuster *The Street* in den Cinecittà Film Studios in Rom. Tobias arbeitet oftmals in grösseren Werkgruppen welche Titel wie folgt tragen: *Lumpy Blue Sweater* (2010), *Bodies in the Backdrop* (2012), *The Bling Ring* (2013), *Friends, Lovers & Financiers* (2014) and *Two Cities - Two Lives* (2015), *The Street* (2016), *Anna Karenina* (2017), *The Japan Collection* (2019). Seine Arbeiten werden weltweit ausgestellt u.a. in der Kunsthalle Bern (2018), Kunsthaus Zurich (2017), Museum of Modern Art in Warsaw (2017), Wattis Institute for Contemporary Art, San Francisco (2015), Solo Shows, São Paulo (2015), CAFAM Biennale, Beijing (2014), Kunsthalle Wien (2014), Kunsthalle St. Gallen (2014), Midway Contemporary Art, Minneapolis (2013), Artists Space, New York (2013), Palais de Tokyo, Paris (2012), Kunsthalle Zürich (2011), Kunsthalle Basel (2011), Museum Hamburger Bahnhof, Berlin (2011), Kunsthaus Bregenz (2011), Künstlerhaus Stuttgart (2010).

Der Ausstellungstitel *The Category Is* bezieht sich wie das Motiv der Einladungskarten, die vier Schneiderpuppen mit unterschiedlichen Outfits, auf Fragen des Selbstentwurfs oder besser der Selbstinszenierung. Ausgeliehen aus den Formaten von *Voguing Nights*, wird aus *The Category Is*: was ziehe ich heute an? Wie verkleide ich mich? --diese mehr oder weniger weniger bewusste, tägliche Frage nach dem Bild, das man abgibt oder abgeben möchte, die Kaspar schon des öfteren in seinen Arbeiten anspielte. So etwa mit der Arbeit *Lumpy Blue Sweater* von 2010, zuletzt ausgestellt im Jahr 2018 im Kunsthaus Zürich in der Ausstellung *Fashion Drive*.

The Category Is: Portier, Woman with Greyhound, Lady Smoker, Waiter oder Business Man

Mit dem Competition TV ist auch Drag älter geworden. Wichtiger als der ironische Bezug scheint heute oft, die moralische Story nach Hause zu bringen und dabei jede Zerrissenheit im Narrativ des Bei-Sich-Selbst-Ankommens aufzuheben. Aber auch der die Performance bewertende Blick hat sich ausgeweitet und zwischen dem „looking good is being good“ der Sozialen Medien und des Plattformkapitalismus und letzten Möglichkeiten, den Raum für die eigene Performance abzustecken, steht Drag als Modus der Selbstdarstellung für alle offen.

Anke Dyes